

Perfekt geht anders

Lüdenscheid ist Endstation für Züge aus Richtung Hagen und Köln. Die erst 2009 errichtete Bahn-Bus-Umsteiganlage ist zweckmäßig, hat aber ein paar kleine Mängel.

Die Endstation Lüdenscheid ist etwas unübersichtlich, wenn man den richtigen Bussteig finden möchte: Drei Abfahrtspositionen sind am Kombibahnsteig angeordnet – vom Zug zum Bus sind es nur wenige Schritte –, zwei an einem separaten Bussteig in der Bahnhofsallee und vier weitere auf beiden Seiten der vierspurigen Bahnhofstraße. Diese verläuft quer zur Endstation und kann an einer nahegelegenen Fußgängerampel überquert werden. Für die Pünktlichkeit der Busse mögen die Haltestellen in der Bahnhofstraße von Vorteil sein – auf eine kurze Schleifenfahrt zum Kombibahnsteig kann verzichtet werden –, für den Fahrgast ist das Umsteigen eher umständlich. Zumindest, wenn man bei Regen an der Ampel auf »Grün« warten muss und nicht »Tür an Tür« und überdacht in den Zug einsteigen kann.

Lüdenscheid ist Endstation einer 6,5 Kilometer langen Stichbahn, die in Brügge (Westf) von der Volmetalbahn Hagen – Brügge – Meinerzhagen – Dieringhausen abzweigt. Bis 1986 fuhren durchgehende Eilzüge von Hagen über Brügge und Gummersbach nach Dieringhausen und weiter über die Aggertalbahn nach Köln. Zwischen Lüdenscheid und Brügge pendelte ein Schienenbus, der den Anschluss herstellte. Das änderte sich mit Einstellung des Nahverkehrs zwischen Brügge und Gummersbach: Nun rollten die Züge auf der Volmetalbahn nur noch bis Brügge, wechselten hier die Fahrtrichtung und erklimmen die steile Stichbahn nach Lüdenscheid.

Seit dem 10. Dezember 2017 ist Lüdenscheid auch wieder aus Richtung Köln auf der Schiene zu erreichen: An diesem Tag wurden die Triebzüge der Aggertalbahn,

die bisher nur zwischen Köln und Meinerzhagen pendelten, wieder bis Brügge und weiter nach Lüdenscheid verlängert. Schon zuvor, 2003 und 2013, war der Personenverkehr zwischen Gummersbach und Meinerzhagen reaktiviert worden. Eingesetzt werden dreiteilige Coradia Lint des Herstellers Alstom (Baureihe 620) von DB Regio. Zwischen der Rheinmetropole und der 73.000-Einwohner-Stadt Lüdenscheid sind die Züge rund zwei Stunden unterwegs. In Brügge besteht jeweils Anschluss von und nach Hagen. Diese Verbindung wird ebenfalls von DB Regio betrieben, eingesetzt werden zweiteilige Lint der Baureihe 648.

In Lüdenscheid enden die Züge am überdachten Kombibahnsteig, der 2009 in Betrieb genommen wurde. Zuvor waren die ausgedehnten Gleisanlagen rückgebaut und das bisherige Empfangsgebäude abgerissen worden. Heute steht in der Endstation nur noch ein Gleis zur Verfügung. Vom 76 Zentimeter hohen Bahnsteig, der mit Sitzgelegenheiten und einem Ticketautomaten ausgestattet ist, kann stufenfrei in die Züge in Richtung Köln eingestiegen werden, zwischen Bahnsteigkante und Zug klafft allerdings eine ziemliche Lücke. Für eine zeitgemäße ÖPNV-Drehscheibe mutet die unübersichtliche Anordnung der Bushaltestellen etwas merkwürdig an. Nur am Kombibahnsteig sind die Haltestellen mit dem Kasseler Sonderbord von Profilbeton ausgestattet, sodass in niederflurige Busse stufenfrei eingestiegen werden kann. Die übrigen Haltestellen verfügen lediglich über angeschrägte Bordsteine, sodass zwischen Bussteig und Fahrzeug immer Lücken und Höhenunterschiede bleiben. Fazit: Perfekt geht anders. (red) ●



Am 23. Januar 2018 steht 620 031 in Lüdenscheid zur Fahrt in Richtung Köln bereit.